

# Materialien

für die 1. Tagung  
des 6. Stadtparteitages

## Heft 2

- Änderungsanträge -

am 24. März 2018  
im Veranstaltungsgebäude der LVB,  
Angerbrücke, Jahn-Allee 56

## Inhaltsverzeichnis

3	ÄA 1 zur Geschäftsordnung des 6. Stadtparteitages
3	ÄA 2 zur Geschäftsordnung des 6. Stadtparteitages
4	ÄA 3 zu Tagesordnung und Zeitplan
5	ÄA 4 zu A2 Größe der Finanzrevisionskommission
5	ÄA 5 zu A 3 (Neu-)Mitglieder einbeziehen
6	ÄA 6 zu ÄA 5 zum A 3 (Neu-)Mitglieder einbeziehen
7	ÄA 7 zu A 3 (Neu-)Mitglieder einbeziehen
8	ÄA 8 zu A 4 Neumitgliederansprache
9	ÄA 9 zu A 5: Halbjährliche Wasserstandsmeldung
10	ÄA 10 zu A 6 KandidatInnenlisten zur Stadtratswahl 2019
11	Ersetzung zum Tätigkeitsbericht der Finanzrevisionskommission
12	Impressum

## ÄÄ 1 zur Geschäftsordnung des 6. Stadtparteitages

**Antragsteller:** Gerd Eiltzer, Steffen Klötzer

**Antrag:**

Der Stadtparteitag möge beschließen:

Punkt 12 der Geschäftsordnung wird ergänzt wie folgt:  
*„Auf Antrag muss eine Abstimmung ausgezählt werden.“*

**Begründung:**

Die Geschäftsordnung beschreibt die Verfahrensordnung des Parteitages, so z. B. die Aufgaben und Zusammensetzungen von Kommissionen, Rede- und Beschlussrechte und den Umgang mit Anträgen.

Nicht festgehalten ist die konkrete Vorgehensweise bei unklaren Abstimmungsergebnissen. Zum klaren Verständnis des Verfahrensweise in einer solchen Situation erscheint die vorgeschlagene Ergänzung der Geschäftsordnung angebracht.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

## ÄÄ 2 zur Geschäftsordnung des 6. Stadtparteitages

**Antragsteller:** Gerd Eiltzer, Steffen Klötzer

**Antrag:**

Der Stadtparteitag möge beschließen:

Punkt 12 der Geschäftsordnung wird ergänzt wie folgt:  
*14. Das Ergebnisprotokoll des Stadtparteitages ist den Delegierten spätestens drei Wochen nach der Tagung zu übermitteln und den Mitgliedern des Stadtverbandes in geeigneter Weise zur zugänglich zu machen.*

**Begründung:**

Die Satzung des Stadtverbandes Leipzig trifft hierzu folgende Regelung

„Über den Stadtparteitag ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen. Es umfasst die Tagesordnung, eine Redner\*innen-Liste und die gefassten Beschlüsse im Wortlaut mit Abstimmungsergebnissen. Es ist von der Versammlungsleitung zu fertigen und von zwei Mitgliedern sowie der/dem Vorsitzenden des Stadtverbandes zu unterzeichnen. Über die Beschlüsse ist im Mitteilungsblatt zu informieren.“

Zwar ist im Mitteilungsblatt öffentlich über die Beschlüsse des Parteitages zu berichten. Den Delegierten und den Mitgliedern des Stadtverbandes steht darüber hinaus das Recht zu, Entscheidungen des Stadtparteitages anhand des Ergebnisprotokolls nachzuvollziehen.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

---

## ÄÄ 3 zu Tagesordnung und Zeitplan

**Antragsteller:** Tilman Loos, Benjamin Klein, Jonas Feustel

**Antrag:**

Der Stadtparteitag möge beschließen:

1. Punkt 13 der TO wird als Punkt 11 hinter dem bisherigen Punkt 10 eingefügt. Die Nummerierung der nachfolgenden Punkte ändert sich entsprechend.
2. Analog dazu wird der Zeitplan entsprechend angepasst.

**Begründung:**

Mit diesem Änderungsantrag (ÄÄ) soll der Beginn der Antragsbehandlung vor die Wahl des Stadtvorstandes gelegt werden. Aus folgenden zwei Gründen:

1. Der 6. Stadtparteitag tritt zum ersten mal zusammen und unter den Delegierten finden sich auch viele neue Delegierte. Unter den Kandidaturen für den Stadtvorstand finden sich ebenfalls ein paar, zumindest für einige, neue Gesichter. Liegt die Antragsbehandlung (oder zumindest ein Teil, vorzugsweise mit eher kontroversen Anträgen) vor der Wahl, können sich alle Delegierten auch anhand der Antragsdebatte ein besseres Bild über die Kandidat\*innen machen. (Das ist, wo es organisatorisch möglich ist, eigentlich gute demokratische Gepflogenheit)
2. Andere Parteitage, sowohl Stadtparteitage als auch Parteitage höherer Ebene, zeigen, dass bei Wahlen recht häufig mehr Delegierten partizipieren, als bei Antragsbehandlungen. Wer möchte, dass die Antragsbehandlung einen ähnlichen Stellenwert bekommt, wie die Wahlen, kann erstere einfach vor letztere legen ;)

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

## **ÄA 4 zu A2 Größe der Finanzrevisionskommission**

**AntragstellerIn:** Finanzrevisionskommission des 5. Stadtparteitages

**Antrag:**

Der Stadtparteitag möge beschließen:

*„Die Finanzrevisionskommission für die Wahlperiode des 6. Stadtparteitages besteht aus sechs Mitgliedern.“*

**Begründung:**

1. Bereits die 1. Tagung des 5. Stadtparteitages wählte eine Finanzrevisionskommission aus sechs Genossinnen und Genossen.
2. Die Kontrollen der Parteifinanzen, insbesondere der Kassenbestände und des Belegwesens, werden grundsätzlich durch zwei Mitglieder der FRK durchgeführt. Dies erfolgt während der Geschäftszeiten der Geschäftsstelle. Eine Stärke von sechs Mitgliedern der FRK erleichtert die Organisation dieser Prüfungen.
3. Zum Zeitpunkt dieses Änderungsantrages liegen sechs Kandidaturen für die FRK vor. Davon verfügen drei Genoss\*innen über langjährige Erfahrungen in der Arbeit der FRK, ein Genosse über zwei Jahre und zwei Genossinnen kandidieren erstmals. Mit der Wahl dieser sechs Kandidat\*innen kann eine personelle Verjüngung der FRK einerseits erfolgen und andererseits die Weitergabe des wichtigen Erfahrungs- und Wissensschatzes der langjährigen Mitglieder\*innen der FRK sichergestellt werden.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

---

## **ÄA 5 zu A 3 (Neu-)Mitglieder einbeziehen – Stadtparteitag künftig als Gesamtmitgliederversammlung durchführen**

**AntragstellerIn:** Stadtvorstand DIE LINKE. Leipzig

**Antrag:**

Der Stadtparteitag beschließt folgende Neufassung von Antrag A 3: (Neu-)Mitglieder einbeziehen – Stadtparteitag künftig als Gesamtmitgliederversammlung durchführen.

Der Stadtparteitag möge beschließen:

1. Bis zum 1. Oktober 2018 wird entsprechend Abschnitt VII. der Satzung

von DIE LINKE. Leipzig ein Mitgliederentscheid zu folgender Frage durchgeführt:

*„Nach Ablauf der Mandatszeit der Delegierten für den 6. Stadtparteitag werden künftig Parteitage als Gesamtmitgliederversammlung durchgeführt. JA/NEIN“*

2. Der Stadtvorstand wird mit der organisatorischen Vorbereitung und Durchführung des Mitgliederentscheids beauftragt. Im Falle einer Zustimmung legt der Stadtvorstand bis zur 3. Tagung des 6. Stadtparteitages ein Konzept zur Umsetzung (arbeitstaugliche Tagungsstätte, langfristige Finanzierbarkeit usw.) vor.

**Begründung:**

Die Entscheidung über die künftige Durchführung der Stadtparteitage als Delegiertenkonferenz oder Gesamtmitgliederversammlung ist von weitreichender Tragweite. Sie berührt die Rechte und partizipatorischen Mitwirkungsmöglichkeiten jedes einzelnen Mitgliedes des Stadtverbandes ganz konkret. Es sollte daher auch zwingend jedes Mitglied der Leipziger LINKEN in diese Entscheidungsfindung direkt und unmittelbar einbezogen werden. Teilhabe, Selbstbestimmung und Partizipation sind in einer Mitmachpartei hohe Güter der demokratischen Mitgestaltung von parteiinternen Diskussions- und Entscheidungsprozessen. Mitgliederentscheide sind dafür unstrittig das am besten geeignete Mittel.

Der erste Mitgliederentscheid in der Geschichte der Leipziger LINKEN kann darüber hinaus zur frühzeitigen Mobilisierung des Stadtverbandes für die Vorbereitung auf die Wahlen im Jahr 2019 genutzt werden, die uns durch den gesellschaftlichen Rechtsruck vor neuartige Herausforderungen stellen.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

**ÄÄ 6 zu ÄÄ 5 zum A 3 (Neu-)Mitglieder einbeziehen – Stadtparteitag künftig als Gesamtmitgliederversammlung durchführen**

**Antragsteller:** Tilman Loos, Benjamin Klein, Jonas Feustel

**Antrag:**

Der Stadtparteitag möge beschließen:

1. Der Vorgeschlagene Abstimmungstext (Fett gedruckt im ÄÄ 1 zu A3), der eigentlich eine Frage sein soll, wird durch folgende Formulierung ersetzt:

*“Sollen Stadtparteitage künftig, jedoch erst mit Ablauf der Mandatszeit der*

*Delegierten des 6. Stadtparteitages, als Gesamtmitgliederversammlungen aller Mitglieder von DIE LINKE. Leipzig durchgeführt werden?"*

Dazu treten die Antwortmöglichkeiten "Ja" und "Nein".

2. Im vorgeschlagenen Punkt 2 des ÄA 1 zu A3 wird nach dem ersten Satz folgende Ergänzung eingefügt: "In Vorbereitung des Mitgliederentscheids und beim Entscheid selbst ist darauf zu achten, dass die verschiedenen Auffassungen bezüglich der abzustimmenden Frage sich gleichermaßen zu Wort melden können."

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

---

## **ÄA 7 zu A 3 (Neu-)Mitglieder einbeziehen – Stadtparteitag künftig als Gesamtmitgliederversammlung durchführen**

**AntragstellerIn:** AG Senioren

**Antrag:**

Der Stadtparteitag möge beschließen:

Den Antrag 3 auszusetzen und diesen zur Diskussion in die Stadtbezirksverbände zu geben.

**Begründung:**

Im § 9 der Landessatzung der Partei kann die Bezeichnung Kreisverband als auch Stadtverband geführt werden. Im § 10 Pkt. 1 der Landessatzung ist es gestattet, den Kreisparteitag als Mitgliederversammlung bzw. als Delegiertenversammlung durchzuführen.

Wenn im Landesverband die Kreisverbände und auch Stadtverbände (außer Leipzig) ihre Kreisparteitage mittels Mitgliederversammlung realisieren, ist das bedingt durch die dezentrale Lage der Mitglieder in den Regionen. Eine gute Erreichbarkeit der Genossen\*innen zum Parteitag ist jedoch gestört; z. B. wegen langer Anfahrtswege; kein öffentlicher Verkehrsanschluss ist vorhanden; eine Teilnahme ist für ältere Genossen\*innen kaum realisierbar. Der ländliche Raum wird also immer mehr abgehängt.

In Leipzig sieht es ganz anders aus. Der Veranstaltungsort ist durch öffentliche Verkehrsmittel gut zu erreichen. Auch wenn wir der letzte Kreisverband in Sachsen sind, der noch Delegiertenversammlungen durchführt, haben wir mit dieser Form viel erreicht.

Warum sollen Delegiertenversammlungen in Leipzig weiterhin durchgeführt werden? Aus den

Stadtbezirksverbänden werden Multiplikatoren ausgewählt / delegiert, um über die Ergebnisse der Delegiertenversammlung zu berichten bzw. an Wahlen teilzunehmen oder Beschlüsse / Anträge mit zu beschließen. Dass wir bisher in dieser Form gut gefahren sind, zeigt uns die letzte Bundestagswahl. Ohne die breite Einbeziehung aller Genossen\*innen hätten wir das nicht geschafft. Wenn uns im Antrag dann noch die CDU als leuchtendes Beispiel suggeriert wird, dass eine Mitgliederversammlung besser wäre, kommen bei mir arge Zweifel auf. Im Antrag 3 wird formuliert, dass der Stadtbezirksverband Leipzig-Süd dem Antrag zugestimmt hat, stimmt das zwar formell, ist aber sehr bedenklich. Wie ist er auf der Gesamtmitgliederversammlung zustande gekommen? Nach der aufwendigen Wahlhandlung wurde den Versammelten der Antrag vorgetragen. Viele kannten diesen Antrag nicht. Er wurde zwar im Internet angeboten. Der Antrag wurde im schnellen Tempo nochmals dargelegt, ob aber alle Teilnehmer alles verstanden haben, wird bezweifelt. Da durch die Wahlhandlung die Zeit weit fortgeschritten war und alle rasch nachhause wollten, stimmte die Mehrzahl dem Antrag letztendlich zu. Der eingereicht Antrag 3 wird von der Mehrzahl der Senioren\*innen deshalb abgelehnt, weil sie in ihrer politischen Mitwirkung eingeschränkt und beschnitten werden.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

**ÄA 8 zu A 4 Neumitgliederansprache**

**Antragsteller:** Stephan Sander (Neumitgliederverantwortlicher im Stadtvorstands)

**Unterstützer:** Karsten Fehske (Neumitgliederverantwortlicher im Stadtbezirksverbands Mitte)

**Antrag:**

Der Stadtparteitag möge folgende Änderung im Antragstext von A4 „Neumitgliederansprache“ beschließen.

Der Antragstext wird wie folgt geändert:

Alt:

*„2. Die Mitgliederverantwortlichen aus den Ortsverbände werden über Neumitgliederveranstaltungen und -gesprächen des Stadtverbandes informiert und zu diesen mit eingeladen.“*

Neu:

*„2. Die Mitgliederverantwortlichen aus den Ortsverbände werden über Neumitgliederveranstaltungen des Stadtverbandes informiert und zu diesen mit eingeladen.“*

**Begründung:**

Auf Stadtverbandsebene werden regelmäßig Neumitgliedertreffen durchgeführt und es ist sinnvoll, die Neumitgliederverantwortlichen der Stadtbezirke (wieder) dazu einladen.  
 Bzgl. der Neumitgliedergespräche ist die Sache jedoch anders, da es keine Neumitgliedergespräche des Stadtverbandes gibt. Es gibt jedoch Gespräche des Stadtvorsitzenden mit Neumitgliedern. Diese Gespräche sollten auch weiterhin im gewohnten Format stattfinden. Es steht dem Stadtvorsitzenden frei, jederzeit mit jedem Mitglied bzw. Neumitglied Gesprächstermine zu vereinbaren, ohne die Stadtbezirksverbände darüber zu informieren.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

## ÄÄ 9 zu A 5: Halbjährliche Wasserstandsmeldung

**Antragstellerin:** Adelheid Noack

**Antrag:**

Der Stadtparteitag beschließt folgende Ergänzung von Antrag A5: Halbjährliche Wasserstandsmeldung:

*„Die in A5 genannten Formulare sollen erst an die genannten Gruppierungen ausgegeben werden, wenn die AG Zukunft ein Konzept zum Umgang mit den Ergebnissen vorgelegt hat“*

**Begründung:**

Mit diesem Änderungsantrag soll gewährleistet werden, dass für alle beteiligten klar wird, was mit den Ergebnissen der Befragung passieren soll. Es geht aus dem vorliegenden Antrag A5 nicht hervor, wie mit den Antworten bzw. den ausgefüllten Formularen umgegangen werden soll. Sollen diese veröffentlicht werden, wenn ja wo? Wer ist dafür verantwortlich? Die ausgeführten Ziele (Wissenstransfer, Kommunikation nach außen, Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten für Neumitglieder, Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit dem Stadtvorstand, intensivere Zusammenarbeit der Gruppierung untereinander, Synergieeffekte) können nicht allein durch das Ausfüllen der genannten Formulare erreicht werden. Dazu bedarf es einer Auswertung und evtl. einer für alle zugänglichen Aufarbeitung der Antworten.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

## ÄÄ 10 zu A 6 KandidatInnenlisten zur Stadtratswahl 2019

**Antragstellerin:** Anna Gorskih

UnterstützerInnen: Adelheid Noack, Susanne Scheidereiter, Friedemann Goerl, Benjamin Klein

**Antrag:**

Der Stadtparteitag möge folgende Formulierungen im Antragstext ergänzen:

Alt:

*Der Stadtparteitag bittet die Personalfindungskommission:*

*Bei der Auswahl der Kandidat\*innen für die Listen zur Stadtratswahl 2019 gezielt weibliche Kandidierende und Kandidierende mit Migrationshintergrund zu unterstützen und zu fördern.*

Neu:

*Der Stadtparteitag bittet die Personalfindungskommission und die Ortsverbände:*

*Bei der Auswahl der Kandidat\*innen auf eine ausgewogene Quotierung auf der gesamten Liste zu achten, sowie bei der Auswahl der der Kandidat\*innen für die Listen zur Stadtratswahl 2019 gezielt weibliche Kandidierende und Kandidierende mit Migrationshintergrund zu unterstützen und zu fördern.*

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

**Entscheidung des Parteitages:**

übernommen:

angenommen:

abgelehnt:

## **E Ersetzung zum Tätigkeitsbericht der Finanzrevisionskommission**

**EinreicherIn:** Finanzrevisionskommission

**Ergänzung:**

Der Tätigkeitsbericht der Finanzrevisionskommission wird in Zeile 4 wie folgt verändert:

Alt:

*Liebe Genossinnen und Genossen,  
auf der 1. Tagung des 5. Stadtparteitages der Partei DIE LINKE, Stadtverband Leipzig, wählten die  
Delegierten die Finanzrevisionskommission mit fünf Mitgliedern.*

Neu:

*Liebe Genossinnen und Genossen,  
auf der 1. Tagung des 5. Stadtparteitages der Partei DIE LINKE, Stadtverband Leipzig, wählten die  
Delegierten die Finanzrevision mit sechs Mitgliedern.*

Leider verstarb das Mitglied Brigitte Naumann früh in der Wahlperiode der FRK.

**Materialien 2 zur 1. Tagung des 6. Stadtparteitages  
von DIE LINKE. Leipzig am 24. März 2018**

**Impressum**

Herausgeberin: DIE LINKE. Leipzig  
Liebknecht-Haus  
Braustraße 15  
04107 Leipzig

Satz: Kay Kamieth  
Redaktionsschluss: 22.03.2018